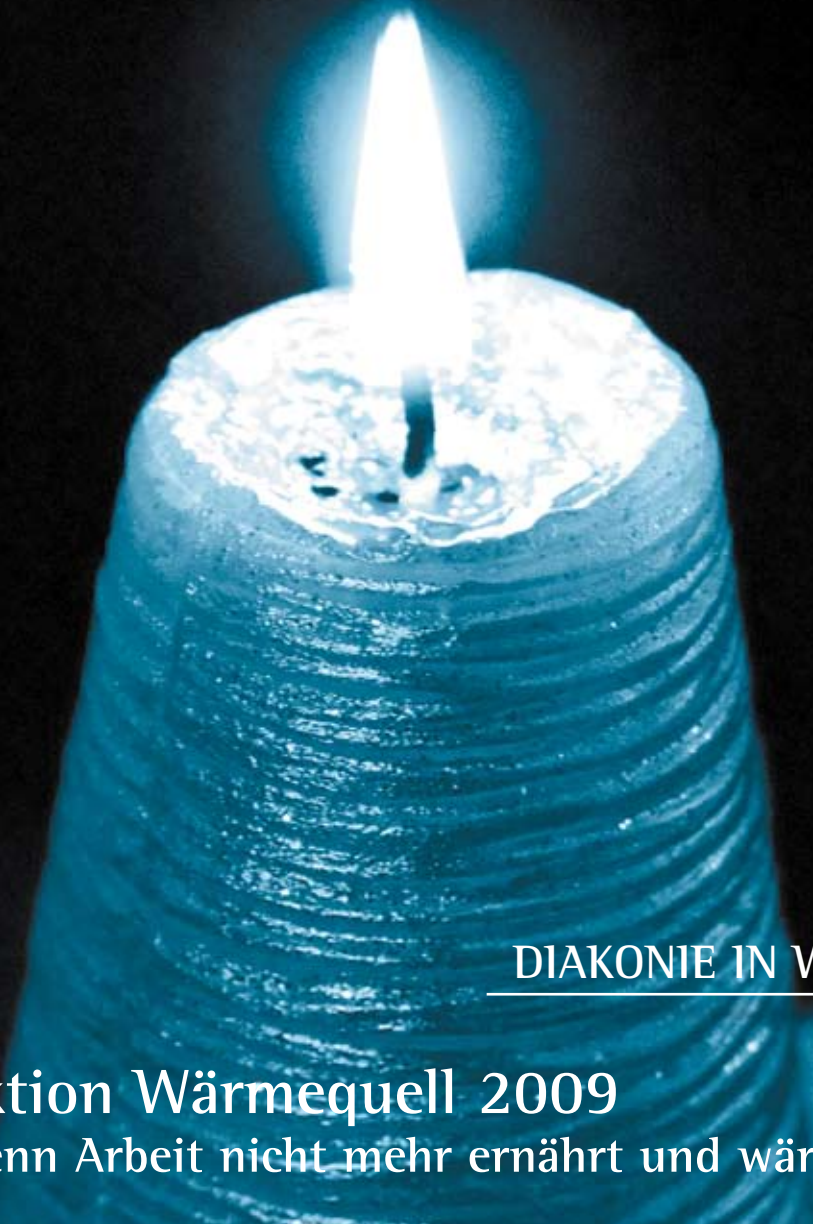


Ausgabe Nov./Dez. 2009



DIAKONIE IN WIEN

Aktion Wärmequell 2009
Wenn Arbeit nicht mehr ernährt und wärmt...



SI Mag. Hansjörg Lein

Gedanken zum Wärmequell 2009

Kennen Sie folgendes Ratespiel: Eine Gruppe sitzt zusammen und denkt sich gemeinsam einen Gegenstand im Raum aus, der dann von der Person zu erraten ist, die vor der Türe warten muss.

Die Schritte der Suchenden werden gelenkt durch Zurufe – entweder „Kälter!“ wenn es vom Ziel weggeführt oder „Wärmer!“ wenn es in die richtige Richtung geht. Am weitesten weg vom Ziel heißt es sogar:

„Ganz kalt!“ Hingegen rufen alle begeistert „Sehr warm!“, wenn das Ziel zum Greifen nah ist.

Für mich ist das ein schönes Beispiel für das Leben in unserer Gesellschaft.

Je sozial kälter es wird, umso weiter entfernen wir uns vom Ziel einer solidarischen Gemeinschaft.

Je mehr jeder und jede ausschließlich um den eigenen Vorteil bemüht ist, umso mehr wächst der Egoismus und die Ellbogen-Mentalität.

Und davon sind wir als einzelne, als Christ oder Christin – genauso aber als Gemeinde und Kirche im Ganzen – leider niemals frei.

Schon im biblischen Buch der Offenbarung lesen wir im 3. Kapitel kritische Worte an die Gemeinde in Laodizea:

„Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Du sprichst: Ich bin reich und habe genug und brauche nichts! Und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß.“

Nicht nur die anderen sind angewiesen auf Gottes freundliche Zuwendung, sondern wir alle.



Diakonisches Handeln schließt dich und mich in mehrfacher Weise zusammen: Indem wir

als von Gottes Liebe reich Beschenkte etwas (möglichst viel!) an andere weiterschenken, erfahren wir eine gestärkte Beziehung zu unseren Mitmenschen und zu Gott.

Die Aktion „Wärmequell“ der Stadtdiakonie Wien bietet auch heuer wieder die Chance, im echten Sinn des Wortes WÄRME in kalte Wohnungen zu bringen.

In unseren Pfarrämtern wissen die Verantwortlichen, wo die Not am größten ist und wer am dringendsten Hilfe benötigt. So manche klopfen an unsere kirchlichen Türen in der Hoffnung, nicht nur freundliche Worte, sondern auch konkrete materielle Hilfe zu bekommen.

Ich freue mich, wenn ich mit meiner Spende dazu beitragen kann, dass es Menschen äußerlich und innerlich wärmer wird.

DIAKONIE ist gelebter Glaube und Nächstenliebe auf evangelisch! Wie verheißungsvoll klingen doch die Worte eines bekannten Liedes:

„Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt.

Selig seid ihr, wenn ihr Lasten tragt.

Selig seid ihr, wenn ihr lieben lernt.

Selig seid ihr, wenn ihr Güte wagt.

Selig seid ihr, wenn ihr Leiden merkt.

Selig seid ihr, wenn ihr ehrlich bleibt.

Selig seid ihr, wenn ihr Frieden macht.

Selig seid ihr, wenn ihr Unrecht spürt.“

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihr
Hansjörg Lein
Superintendent

Wunsch ans Christ-Kind!

Für bedürftige Familien suchen benötigten wir dringend funktionierende WASHMASCHINEN. Bitte melden Sie sich bei Claudia Röthy 0664/5227546

Die Stadtdiakonie Wien hilft den Menschen in ihren Einrichtungen

ESW
Evangelisches Sozialzentrum



Ungargasse 16, 1030 Wien
Tel.: 01/208 58 93
Beratungszeiten
MO 10-12 Uhr
DI 10-12 Uhr
MI 15-18 Uhr

s' Häferl
Selbsthilfegruppe für Haftentlassene und Freigänger

Hornbostelgasse 6
1060 Wien

Tel.: 01/597 40 80

MI 14-18 Uhr
SA 14-18 Uhr
SO 12-16 Uhr



Notruf 77 – Wärmequell 2009

Wenn Arbeit nicht mehr ernährt und wärmt...

Laut OECD-Studie sind eine Million Menschen in Österreich armutsgefährdet, davon sind 400.000 Menschen (bzw. 5 Prozent der Bevölkerung) manifest arm. 150.000 Menschen zählen zur Gruppe der sogenannten Working Poor – also zu jenen Menschen, die trotz ganzjähriger Erwerbstätigkeit in Armut leben.

Ist es nicht unfassbar, dass sich 150.000 Menschen kaum noch mit redlicher Arbeit ernähren können?

Einige von ihnen fragen sich, ob es sich noch lohnt so weiter zu leben. Sie empfinden ihre Situation als ein persönliches Scheitern, ziehen sich immer mehr zurück und verlieren langsam die Kraft zum Durchhalten oder Kämpfen. Manche dieser Menschen befinden sich in einem bereits psychisch labilen Zustand und resignieren immer mehr.

Die Aktion „Wärmequell“ unterstützt Menschen, die unverschuldet in die Armut gerutscht sind. Mit Ihrer Spende helfen Sie nicht nur nicht nur dabei den Alltag dieser Menschen zu meistern sondern schenken damit auch Wärme und ein Stück Zuversicht. Im letzten Jahr konnte durch den „Wärmequell“ viel erreicht und Not gelindert werden. Wir hoffen, dass wir auch dieses Jahr so erfolgreich sein werden! Mit Ihrer Hilfe ist es möglich. Ich glaube an Sie!

DANKE für Ihre Spende.

Die Stadtdiakonie Wien wünscht Ihnen eine Adventzeit der inneren Einkehr und ein friedvolles Weihnachtsfest.

Rücksendungen bei Unzustellbarkeit an:
Stadtdiakonie Wien, Hamburgerstr. 3, 1050 Wien

P.b.b. Erscheinungsort 1050 Wien
GZ 03Z035041M

Impressum

Herausgeber: Stadtdiakonie Wien
Vorsitzende: Dr. Liese Toscani,
alle Hamburgerstr. 3, 1050 Wien
Redaktion: Dipl. LSB Claudia Röthy
Foto: Superintendentur, Röthy
Layout: Ing. Herwig Röthy
Druck: Druckerei Thienel, 1120 Wien
Versandpostamt: 1239 Wien
Blattlinie: Berichte über Aktivitäten der
Stadtdiakonie Wien, über soziale Belange und
deren gesellschaftliche Zusammenhänge und
Hintergründe
Mail: claudia.roethy@diakoniewien.at
Preis: € 1,40 / Jahresabo € 8,- /
Jahresbeitrag 2009: € 25,-